

Ausfahrt des Stammtisches Aachen am 11. April 2010

Verflixt, verdammt kalt heute morgen, denke ich mir so, als ich gegen 8.15h am Sonntag den 11. April die Haustür öffne und mich zur Garage begeben. Das Thermometer zeigt 2° plus.

Nun denn, dann bleibt „Rosemarie“ der 190SL eben in der Garage und der gute „Leopold“ mein 180DC muss halt wieder ran.

Heute ist nämlich die erste Ausfahrt des neuen Jahres vom Stammtisch Aachen. Willi Schmitz der Stammtischleiter und ich haben diese Tour seit Wochen vorbereitet und um 9.00h ist Treffpunkt am Blausteinsee in Eschweiler.

Pünktlich treffen die Stammtischmitglieder mit ihren Fahrzeugen ein. Insgesamt 12 Fahrzeuge. 3 Pontons, 2 Strich8, 1 Pagode, Willis Ponton 220S Coupe, 1 220S Ponton Cabrio, 1 W108, 1 W116 und 1 W126 Coupe, auch dabei unser Senior Heinz Lerbs nebst Gattin Karin mit ihrer aktuellen E-Klasse. 29 Personen, vom Schulkind bis zum 79 Jährigen Mercedes Enthusiasten wollen einen schönen Tag erleben.

Gott sei Dank ist es trocken und die Kolonne macht sich auf den Weg durch die Jülicher Börde zum ersten Etappenziel. Das Rosengart-Museum in Bedburg-Rath wird angesteuert.



Hier empfängt uns Karl-Heinz Bonk, der Inhaber des Museum und Rosengart Fan mit Leib und Seele.



Eine exklusive Führung von über einer Stunde, gespickt mit allem was man über Rosengart nur wissen kann schließt sich an. Seit über 30 Jahren widmet Herr Bonk sich dem Leben und Werk des Multitalentes Rosengart.

Neben den gut 30 Rosengart-Fahrzeugen befinden sich auch zahlreiche Produkte der Rosengart-Werke aus der Zeit um 1903, als Lucien Rosengart seine erste Manufaktur gründete. Unter anderem Bootsmotoren, Fahrradhilfsmotoren, Beleuchtungseinrichtungen und vieles mehr.



Zudem besitzt Herr Bonk wichtige Teile des Rosengart Nachlasses, sowie Bilder der naiven Malerei Rosengarts aus seinen letzten Lebensjahren. Im Jahre 1953 wurde der letzte Betrieb Rosengarts aufgelöst.



Ein kleiner Imbiss im Rosengart-Cafe schließt sich an und Herr Bonk nutzt auch die Gelegenheit Anekdoten aus dem Leben des rührigen Franzosen zum Besten zu geben.

Bevor wir das Museum verlassen, setzt Karl-Heinz Bonk für uns seine wunderschöne historische große Kirmesorgel in Betrieb. Diese steht auch in den Museumsräumen, und ich lasse es mir nicht nehmen mit der kleinen Laura Prins ein Tänzchen auf's Parkett zu legen.

Die Öffnungszeiten des Museums sind vom 1.4. bis 30. November an Sonn und Feiertagen. Größere Gruppen auch nach Vereinbarung. Einen ersten Eindruck vom Museum kann man sich unter www.rosengart-museum.de verschaffen.

Nach einer kleinen Stärkung fährt der Tross mit den Sternemobilen dann zum in der Nähe gelegenen Historischen kleinen Ort Kaster, die heute zur Stadt Bedburg gehört.



In der zauberhaften Altstadt dürfen wir per Sondergenehmigung und freundlicher Unterstützung von Frau Holz, der Vorsitzenden des Altstadtvereins, unsere motorisierten Schätzchen direkt auf dem mittelalterlichen Marktplatz parken. Zahlreiche Besucher des Ortes (es war Weißer Sonntag) nutzen die Gelegenheit sich die Fahrzeuge an zu sehen. Für uns Sternenfrenude die Gelegenheit sich etwas die Beine zu vertreten. Kaster ist auf jeden Fall einen Besuch wert, und besondere Veranstaltungen tun ein Übriges um Besucher in Scharen an zu locken.

Besonders sei der RICARDA-MARK erwähnt, der in diesem Jahr am 17.-18. Juli statt findet. Auch über Kaster kann man per Internet vorab Informationen bekommen, unter www.alt-kaster.de



Die Motoren werden dann am frühen Nachmittag wieder gestartet und es geht weiter durch die von Braunkohlentagebau geprägten Landschaft, vorbei an mehreren großen Kraftwerken des Energieriesen RWE, nach Butzheim.

Hier befindet sich die unglaubliche OLDIETHEK des derzeit wohl bekanntesten Fernsehkochs, Horst Lichter. In seinen Räumen hat das rheinische Original tausende von Dingen gesammelt.



Von Oldtimern über Kaffeekannen, ganze Friseur-Einrichtungen aus den 50 Jahren, alte Kameras, Schreibmaschinen und so weiter. Man kann es nicht beschreiben, man muss es sehen. Wo gibt es schon einen Biergarten in dem Motorräder auf den Bäumen wachsen und eine Carrerabahn einen ganzen alten Omnibus füllt.



Bei leckerem Kuchen, von Horst Lichters Gattin selbst gebacken, wird natürlich Benzin gequatscht während die Damen die Räumlichkeiten durchstreifen und sich an all dem Trödel und Tand nicht satt sehen können.

Auch hier der Internet Hinweis www.horst-lichter.de



Vorletzte Station ist dann der INDEMANN.



Am Rand des Braunkohlentagebaus Inden steht auf der Goltsteinkuppe nahe der Stadt Inden ein 36 Meter hoher Metallkoloss. Er ist bzw. wird das Wahrzeichen des „Indelandes“ das nach Beendigung des Braunkohlentagebaues hier als Freizeitgebiet mit einer riesigen Seenplatte entstehen wird.

Zusammengesetzt aus 20.000 stählernen Elementen, wiegt der Indemann 280 Tonnen. 192 Stufen führen in seinem Innern bis zur obersten Aussichtsplattform. Ein ausgestreckter Arm ist begehbar und der Boden ist ein Gitterrost und man blickt 18 Meter in die Tiefe. Nicht unbedingt etwas für Leute mit Höhenangst. Die meisten Stammtischmitglieder fassen sich aber ein Herz und nehmen die Kletterei und den Nervenkitzel gerne in Kauf. Unter www.indeland.de findet man alle Informationen zum Indemann.



Zum Abschluss dieses wunderschönen Oldtimertages geht es dann in den nahe gelegenen „Geuenicher Hof „in Inden/Altdorf, wo bei leckerem Essen und dem einen oder anderen Gläschen ein würdiger Abschluß gefeiert wird. Alle Fahrzeuge kamen pannenfrei durch und einhelliger Wunsch aller Teilnehmer: bald wieder so eine schöne Tour!



Ein Wort noch zu unserem Oldtimernachwuchs. Alle Kids hatten ihren Spaß. Sie erkundeten den Indemann Stufe für Stufe, durchsuchten jeden Winkel der Oldiethek bei Horst Lichter, waren beeindruckt von riesigen Loch des Tagebaus, jagten durch die Reste der Burgruine in Kaster und bestaunten mit großen Augen die Kirmesorgel im Rosengart-Museum.

Es bleibt fest zu halten: Beim Stammtisch Aachen ist ein klarer Aufwärtstrend zu erkennen, ein harten Kern von Teilnehmern hat sich gebildet, wobei es natürlich schön wäre, wenn noch weitere „Sternenverrückte“ den Weg zu uns, zum Stammtisch Aachen finden würden.

Jeden 4. Freitag im Monat ist im Haus Broichtal in Alsdorf unser Stammtischabend.

Text: Walter Schorn

Bilder: Tino Prinz, Stefan Rakette, Gerd Mols und Walter Schorn